



STIFTUNG ZENTRUM FÜR
APPENZELLISCHE VOLKSMUSIK



Jahresbericht Jahresrechnung 2008

Geschichte des Roothuus Gonten	2
Stiftung und Stiftungsrat	6
Stiftungsbeirat und Patronatskomitee	7
Jahresrechnung und Bilanz	8
Bericht der Revisionsstelle	11
Geschäftsführung und Betrieb	12

Präsident des Stiftungsrates:

Carlo Schmid-Sutter
Landammann
Wiesstrasse 32
CH-9413 Oberegg

Zentrum für Appenzellische Volksmusik:

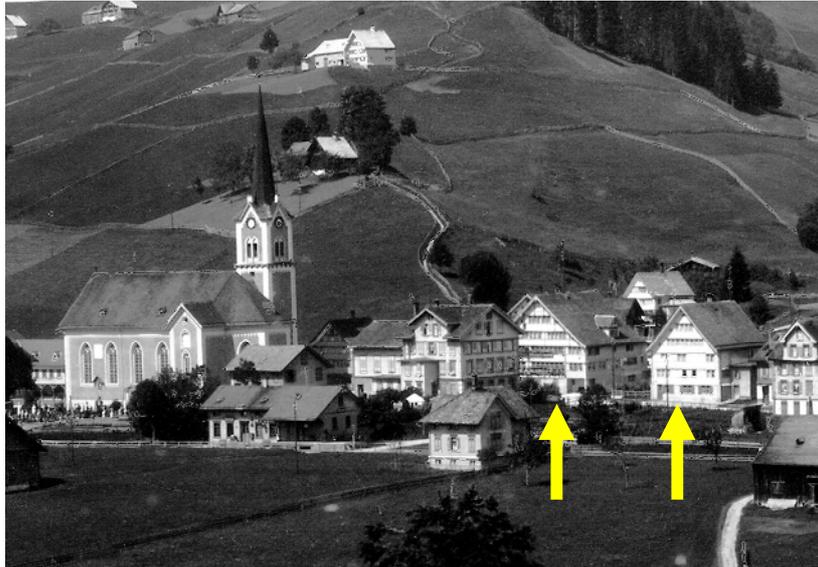
Joe Manser-Sutter, Geschäftsführer
Roothuus
CH-9108 Gonten
+41 (0)71 794 13 30

www.zentrum-appenzellermusik.ch
info@zentrum-appenzellermusik.ch

März 2009

Aus der Geschichte des Roothuus Gonten

Das Roothuus (Pfeil rechts) ist zusammen mit dem Gasthaus Bären (Pfeil links) das stattlichste Gebäude im Dorfkern von Gonten und hiess ursprünglich „zum gemalten Haus“, später „zum roten Haus“. Grund für diese Bezeichnung ist der ehemals rote Grundton auf der Fassade (Ochsenblut/Stierenblut; heute: Caput Mortuum). Aufnahme vor 1920.



Die dendrochronologischen Untersuchungen am Roothuus (12 Proben/2006) ergaben, dass das Holz dafür im Jahre 1762 geschlagen worden war. Eingetragene Jahreszahl über dem Eingang zum Dachzimmer: 1764; Datierung Deckenwappen im Festsaal: 1765; Fassadenmalerei: 1778 (in römischen Ziffern). Das Haus wird von der älteren Bevölkerung Gontens auch als „De alt Leue“ bezeichnet. Dies deutet klar auf eine ehemalige Gastwirtschaft hin. Für eine Gaststube sprechen auch die Ausmasse und die Ausschmückung (Wand- und Deckenmalereien, bei der Restaurierung wurden wieder zwei Wände freigelegt) der grossen Stube im ersten Stock und die Sitzbank längs der Fensterfront. Der neue Löwen (über der Strasse) wurde 1877 gebaut, 1878 eröffnet, und damals dürfte auch die Wirtschaft im alten Leuen, also im „Roothuus“, eingegangen sein. Man nimmt an, dass um 1880 das Roothuus zu einem Wohnhaus für zwei Parteien umfunktioniert worden war. Dabei wurde die Stube unterteilt, im Osten ein kleiner Anbau mit separatem Eingang, Treppenhaus, Küche, Hinterraum, Plumpsklo errichtet. Bei der Restaurierung 2006/2007 wurde im Wesentlichen dieser Eingriff von 1880 wieder rückgängig gemacht und nach Möglichkeit der „Urzustand“ des Roothuus hergestellt, d.h. die Stube wurde wieder ein Raum, den Ostanbau liess man niederreißen.

Der ca. 1880 erstellte Nebenbau gegen Osten wurde 2006 niedergerissen. Über dem ehemaligen Eingang zum Wirtshaus kamen Wandmalereien zum Vorschein. Eine Aussentreppe, sie muss gedeckt gewesen sein (denn die Aussenmalereien haben sich relativ gut erhalten) hatte zu diesem Eingang geführt.



Auch die monochrome Bemalung der Strickwände im ersten Stock (Schlafkammern, heute Büroräumlichkeiten) dürfte auf diese Umbauphase zurückgehen; auch wurden damals jene Fenster eingebaut, die sich bis in die Gegenwart erhalten haben; sie wurden restauriert und sind weiterhin in Gebrauch.



Im 2. Stock entstanden die neuen Büroräumlichkeiten für das ZAV.

Vor 1980 kaufte die Appenzell Innerrhodische Kantonalbank das Roothuus mit der Absicht, hier eine Filiale einzurichten. Dazu kam es aber nicht, denn unerwartet boten sich für die Bank über der Strasse geeignetere Möglichkeiten. Bis 1989 wurde das Roothuus bewohnt – ohne jegliche sanitäre Einrichtungen und Komfort, einzig mit einer Heizung im ersten Stock – dann stand es leer und verlotterte allmählich.

Die „EG Pro Roothuus“ erwarb von der AIKB das Roothuus im Jahre 1994 zum Preis von Fr. 350'000.–, um es vor dem Abbruch zu bewahren und suchte dafür einen geeigneten Verwendungszweck. Seit 1998 reifte die Idee, in diesem historischen Gebäude ein Zentrum für Appenzellische Volksmusik einzurichten. Eine Arbeitsgruppe traf alle Abklärungen und bereitete alles vor, damit eine neu zu gründende Institution ihren Betrieb aufnehmen konnte.

Im Jahre 2003 kaufte die Stiftung Pro Innerrhoden das Roothuus den ehemaligen Eigentümern ab, um es der Stiftung Zentrum für Appenzellische Volksmusik zur Verfügung zu stellen. Für Restaurierung, Umbau und Einrichtung des Roothuus Gonten als Zentrum für Appenzellische Volksmusik waren knapp Fr. 1.7 Mio. budgetiert.

Zum Restaurierungskonzept (Architekt Paul Knill, Herisau) gehörte der Grundsatz, dass originale Bauteile aus dem 18. Jh. nach Möglichkeit beibehalten und mit neuen Baumaterialien des 21. Jh. geschickt zusammengefügt wurden: Ein neues Treppenhaus bis 3. Stock; Zentralheizungseinrichtung (Energie durch Erdsonden); neue elektrische und sanitäre Installationen; moderne Einrichtungen mit Infrastruktur für das Zentrum für Appenzellische Volksmusik.

Als einziger Boden wurde derjenige in der Stube ersetzt; Grund dafür war die Erstellung einer Betondecke im darunter liegenden Geschoss, wo ein Wasser- und feuergeschützter Archivraum entstand. Mit Ausnahme einer Küchenwand wurden keine weiteren Wände versetzt oder aufgehoben. Für den Publikumsverkehr stehen hinter dem Haus Parkplätze zur Verfügung.

Gemäss Aussagen der letzten Bewohner stand der Festsaal im dritten Stock mit seinen barocken Wand- und Deckenmalereien stets leer und unbenützt. Er diente auch nicht als Abstellraum, es stand nichts drin als das eingebaute Büffet. Dieses dürfte zu einem späteren Zeitpunkt angebracht worden sein, vielleicht im Jahre 1821; so ist das Wassergefäss datiert; im dazu gehörigen Kupferbecken ist die Jahreszahl 1827 eingraviert.



Der Festsaal im dritten Stock, ein eigentlicher Repräsentationsaal, wird heute genutzt für Empfänge, festliche Veranstaltungen, Apéros und Kleinkonzerte. Im Deckenwappen des Festsaaes liessen sich die Erbauer des Roothuus verewigen: „Hauptmann Johann Baptist Broger, Fr. Maria Francisca Kunigunda Fritzerin, 1765“. Es waren reiche Leute, welche ihren Reichtum auch gerne zeigten. Woher sie das Geld für das vornehm ausgestattete Haus hatten – sie mussten gemäss Aufzeichnungen in den Liegenschaftschroniken (Jakob Signer) für die Errichtung des Gebäudes nicht einmal einen Zeddel aufnehmen – bleibt bislang unerforscht.

Das Haus blieb bis zum Verkauf an die Appenzell Innerrhodische Kantonalbank (vor 1980) stets im Besitz deren Nachkommen.

Nach gut einjähriger Umbauzeit wurde am 15. Mai 2007 der Betrieb des Zentrums für Appenzellische Volksmusik im Roothuus Gonten eröffnet. Dem Zentrum steht der gesamte zweite Stock zur Verfügung: Haupt- und Nebenbüro, Sitzungszimmer mit „Kioskecke“, Bibliothek.



Im Vorraum zu den Büros stehen Vitrinen, darin ausgestellt sind Raritäten und Spezialitäten aus dem volksmusikalischen Bereich des Appenzellerlandes; Ahnengalerien dokumentieren die bekannten Musikformationen von Auser- und Innerrhoden.



Die Stube im ersten Stock dient als Sänger- & Musikantenstube, Konferenz- und Besprechungsraum für grössere Gruppen, Vortrags- und Schulungsraum und für weitere Veranstaltungen. Zwei Wände mit den ursprünglichen Malereien konnten wieder restauriert werden.

Die Restaurierung des Roothuus kostete knapp 1.6 Millionen Franken. Dieser Betrag kam mit Spendengeldern (1.4 Millionen) und Denkmalpflegebeiträgen (Bund, Kanton AI, Bezirk Gonten, gesamthaft Fr. 192'000.–) zusammen. Die Bauabrechnung Ende 2007 weist einen Minusbetrag von Fr. 4'012.– auf. Dieser konnte mit Rechnung 2008 auf Null abgeschrieben werden.

Chronologie

- 26.2. 1999 Die Idee eines gemeinsamen Musikzentrums der Kantone AI und AR im Roothuus Gonten wird an der HV der EG Pro Roothuus vorgestellt. Volksfreund und Appenzellerzeitung berichten anschliessend darüber und machen die Idee öffentlich.
- 22.7. 1999 Appenzell A.Rh. wird offiziell angesprochen: Einladung an Frau M. Kleiner, Herrn G. Bischof, Herrn H.R. Merz.
- 20.11. 1999 Bereinigtes Positionspapier für den Inhalt des geplanten Zentrums liegt vor, ausgearbeitet von Joe Manser.
- 30.11. 1999 Gemeinsames Gespräch mit politischen Vertretern aus Appenzell Ausserrhoden.
- 28.8. 2000 Bereinigtes Papier für Budget und Organisation liegt vor, ausgearbeitet von Guido Koller, Gais.
- 28.8. 2000 Vorstellen der Idee des Zentrums für Appenzellische Volksmusik beim Bezirksrat Gonten.
- 21.11. 2000 Vorstellen des Projektes bei der Standeskommission Appenzell Innerrhoden.
- 14.2. 2001 Die Standeskommission delegiert den Erziehungsdirektor, bei der künftigen Stiftung das Präsidium zu übernehmen.
- 6.5. 2001 Bezirksgemeinde Gonten sagt ja zum Betriebsbeitrag an das Zentrum von jährlich Fr. 20'000.–, befristet auf 10 Jahre. Appenzell A.Rh. will zu diesem Zeitpunkt strikte nichts mehr von einer Betriebsbeitragsleistung wissen.
- 19.9. 2001 Roland Inauen holt Kulturträger von A.Rh. (P. Witschi, M. Zünd, A. Tunger, A. Alder, H. Hürlemann, M. Weishaupt, S. Sonderegger) an einen Gesprächstisch, um aus dieser Warte eine positive Beeinflussung der Regierung von A.Rh. erwirken zu können.
- Nov. 2001 Verfeinertes Betriebskonzept, speziell ausgearbeitet für Eingabe an A.Rh.
- 27.2. 2002 Eine weitere Sitzung in dieser AG wird abgesagt, da seitens der A.Rh.-Regierung keine Reaktion eingetroffen ist.
- März 2002 Regierung A.Rh. erteilt an Peter Witschi den Auftrag, eine Vorlage auszuarbeiten betr. Mitbeteiligung bzw. Mitfinanzierung an das Zentrum. Nachher herrscht Stillstand.
- Nov. 2002 Mangels gesetzlicher Grundlagen sieht sich Appenzell Ausserrhoden vorderhand ausserstande, sich am Zentrum zu beteiligen.
- 23.5. 2003 EG pro Roothuus wird aufgelöst, anschliessend die Stiftung gegründet.
1. Aug. 2003 Das Zentrum für Appenzellische Volksmusik nimmt seinen Betrieb auf. Jährl. Betriebsbeiträge werden geleistet von: Kt. Appenzell I.Rh. Fr. 50'000.–; Bezirk Gonten Fr. 20'000.–; Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft AGG Fr. 5'000.–. Joe Manser wird in einem Pensum von 40% als Geschäftsführer angestellt.
- Febr. 2004 Ein Stiftungsbeirat wird ins Leben gerufen. 19 Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Kultur (AI und AR) sagen zu. Hauptaufgabe des Beirates: Netzwerk für Mittelbeschaffung Restaurierung Roothuus erstellen.
- April/Nov. 2004 Empfang der Stiftungsbeiräte im Roothuus
- März/Sep. 2004 Ein Patronatskomitee wird ins Leben gerufen. 107 Persönlichkeiten, vor allem Grossräte AI und Kantonsräte AR nehmen Einsitz in diesem Komitee.
13. 9. 2004 Die Regierung des Kantons AR beschliesst, Fr. 50'000.– ins Stiftungskapital einzuzahlen und zusätzliche Fr. 50'000.– für das gemeinsame Feldforschungsprojekt Ratzliedli zu leisten. Damit ist Appenzell der Kanton A.Rh. offiziell auch Mitstifter und mitbeteiligt am gemeinsamen Zentrum für Appenzellische Volksmusik.
- 12.3. 2005 Mit einer Benefiz-Veranstaltung in der Kunsthalle Ziegelhütte (Kunstauktion und Nachtessen/Konzert) erbringt ein Komitee des ZAV die grossartige Eigenleistung mit einem Ergebnis von Fr. 141'000.– zustande.
- April 2005 Mit der Benefizveranstaltung ist der Start gegeben für die Mittelbeschaffung zur Finanzierung der Restaurierung Roothuus Gonten. Die Baupläne werden ausgearbeitet, der KV liegt vor: Fr. 1.674 Millionen. Architekt ist Herr Paul Knill, Herisau.
- 27.10. 2005 Der Gönnerverein „Freunde des Zentrums für Appenzellische Volksmusik“ wird gegründet. Präsident ist Hans Hürlemann, Urnäsch.
14. 1. 2006 Letzte Veranstaltung im „alten“ Roothuus: Gemeinsame Stobede Appenzell–Polen.
- 18.4. 2006 Beginn der Umbauarbeiten Roothuus.
- Okt. 2006 Der RR von Appenzell A.Rh. delegiert Margrit Bürer, Amt für Kultur A.Rh., in den Stiftungsrat ZAV.
- Nov./Dez. 2006 Tage der offenen Baustelle für Mitglieder des Stiftungsbeirates, Patronatskomitee und Mitglieder des Gönnervereins FZAV.
13. 4. 2007 Bauspiini
- 9.–13.5. 2007 Eröffnungstage und Tage der offenen Türen im Roothuus Gonten.
15. Mai 2007 Betriebseröffnung des ZAV im Roothuus Gonten.
18. Sept. 2007 Der RR Appenzell A.Rh. beschliesst, ab 2008 Betriebsbeiträge in der Höhe von jährlich Fr. 40'000.– an das ZAV zu leisten.
6. Juni 2008 Brunneneinweihung zwischen Roothuus und Nachbarhaus von Tonio Rusch.
1. Jan. 2009 Der Kt. St. Gallen ist neu Mitstifter im ZAV. Das ZAV betreut ab jetzt auch die Dokumentationsstelle für die Volksmusik des oberen Toggenburgs.

Stiftung

Stiftungsurkunde mit Änderung 16.12.2008

Am 22. Mai 2003 war die Stiftung „Zentrum für Appenzellische Volksmusik“ errichtet worden. Mit Datum vom 13. September 2006 wurde eine neu gefasste Stiftungsurkunde verabschiedet. Hierin wird festgehalten, dass der Kanton Appenzell Ausserrhoden einen Startbeitrag von Fr. 50'000.– an das Startkapital geleistet und das Feldforschungsprojekt „Ratzliedli“ mit Fr. 50'000.– unterstützt hat. Neu wurde Margrit Bürer vom Regierungsrat des Kantons Appenzell Ausserrhoden in den Stiftungsrat ZAV delegiert.

Am 18. September 2007 beschliesst der RR Appenzell A.Rh., ab 2008 Betriebsbeiträge in der Höhe von jährlich Fr. 40'000.– an das ZAV zu leisten.

Mit Datum vom 16. Dez. 2008 wurde die Stiftungsurkunde geändert, da der Kanton St. Gallen neu als Mitstifter auftritt. Darin wird festgehalten, dass zwei Vertreter durch die Regierung des Kt. St. Gallen in den Stiftungsrat ZAV delegiert werden.

Innerhalb der Stiftungsrechnung findet sich unter Pos. 2500.01 weiterhin der „Prosper-Glucker-Fonds“. Dieser wurde von Bea und Oliver Wackernagel, Basel, im November 2007 errichtet und mit Fr. 100'000.– geäuft. Verwendung gemäss Fondsreglement.

Stiftungsrat 2008

Der Stiftungsrat des Zentrums für Appenzellische Volksmusik (ZAV) wurde um zwei Mitglieder aus dem Kanton St. Gallen erweitert.

Präsident:

Carlo Schmid-Sutter, Landammann, Obereggen

Vizepräsident:

Kurt Rusch, alt Hauptmann, Gonten

Mitglieder:

Annette Joos-Baumberger, Delegierte AGG, Herisau

Margrit Bürer, Amt für Kultur AR, Herisau

Jakob Freund, alt Nationalrat, Präsident VSV, Bühler

Noldi Alder, Musiker, Urnäsch

Niklaus Ledergerber, Denkmalpfleger d. Stadt St. Gallen, Gonten

Roland Inauen, Konservator Museum Appenzell

Katrin Meier, Amt für Kultur Kt. St. Gallen

Peter Roth, Musiker, Unterwasser

Sitzungen:

Der Stiftungsrat trat zu drei Sitzungen zusammen:

20. Sitzung, 16.1.

Diskussion zum Schreiben des RR Appenzell A.Rh. betr. finanzielle Mitbeteiligung am Projekt „Ratzliedli“ und der entsprechenden Kommunikation/Publikation.

Besprechung der Zweitaufgaben „Ratzliedli“ und „Ratzliedli für en Hosesack“. Beide Nachdrucke können aus dem Verkaufserlös der Erstaufgaben finanziert werden.

21. Sitzung, 27.2.

Übergabe des musikalischen Nachlasses von Johann Manser-Gmünder (+1985) und allen seither erfolgten Nachführungsbeständen (Joe Manser) an das ZAV.

Verabschiedung Jahresbericht und Jahresrechnung 2007 sowie Budgetgenehmigung 2008.

Anstellung von Matthias Weidmann, Herisau, für den Bereich Notendokumentation, -forschung und -publikation.

Die beiden Arbeitsgruppen „Baukommission“ und „Mittelbeschaffung“ wurden aufgelöst.

22. Sitzung, 1.10.

Begrüssung der beiden neuen Stiftungsratsmitglieder aus dem Kt. St. Gallen in unserem Kreise: Katrin Meier und Peter Roth. Besprechung des Herbstprogrammes, u.a. Emil Walser Sammlung und Präsentation der Publikation in Trogen vom 2.11.2008.

Stiftungsbeirat und Patronatskomitee

Dem Stiftungsbeirat gehören 19 Mitglieder an:

Bundesrat Dr. Hans-Rudolf Merz, Herisau
 alt Bundesrat Prof. Dr. Arnold Koller, Appenzell
 Frau alt Landammann Alice Scherrer, Herisau
 alt Landammann Bruno Koster, Appenzell
 alt Landammann und Ständerat Dr. Hans Altherr, Trogen
 Frau alt Landammann und Nationalrätin Marianne Kleiner, Herisau
 alt Landammann und Nationalrat Dr. Arthur Loepfe, Appenzell
 alt Landammann Hans Höhener, Teufen
 alt Ständerat Dr. Otto Schoch, Herisau
 alt Nationalrat Rolf Engler, Appenzell
 Ständerat und alt Kantonsgerichtspräsident Dr. Ivo Bischofberger,
 Obereggen
 alt Säckelmeister Charly Fässler, Appenzell
 Agathe Nisple, Kunsthistorikerin, Appenzell
 Simone Tischhauser, Kantonsrätin AR, Bühler
 Hans Huber, Unternehmer, Appenzell
 Arthur Bolliger, Bankier, Teufen
 Martin Wellauer, Direktor, Appenzell
 Ernst Hohl, Unternehmer, Urnäsch
 Dr. Klaus W. Wellershoff, Gonten/Zürich

Dem Patronatskomitee gehören 107 Mitglieder an:

Altherr Reto; Bach Walter; Barbey-Sahli Gabriele; Baur Charly; Bischof Hans; Bischof Edgar; Bischofberger Hermann; Blättler-Göldi Yvonne; Brülisauer Hans; Brülisauer Josef; Büchler Jakob; Bühler Bernhard; Burckhardt-Seebass Christine; Cavelti Alois; Diem Hans; Diem Walter; Dörig Roland; Dörig Louise; Dörig Sigfried; Dörig-Kramis Regina; Eberle Ruedi; Ebnetter Werner; Egger Stephan; Elmer Hansruedi; Eugster Josef; Fässler Erich; Frei Jakob; Frey Gerhard; Frischknecht René; Frischknecht Stefan; Gähler Ernst; Ganz Erwin; Giger Paul; Gmünder Baptist; Hersche Otmar; Heuscher-Beeler Edith; Hochreutener-Huber Luisa; Höhener Hans; Hummler-Streefkerk Konrad + Elizabeth; Hürlemann Hans; Inauen Rolf; Kiwanis-Club Säntis; Klauser Urs; Knaus-Grüninger Hedi; Koch Bernhard; Kölbener-Zuberbühler Vreny; Koller Hanspeter; Koller-Bohl Marianne; Laich Hansruedi; Langenauer Peter; Lenz Silvia; Leuzinger Gilgian; Lions Club Appenzell; Lutz Paul-Otto; Maeder Herbert; Manser Josef; Meier Peter; Messmer Walter; Mettler Ueli; Moggi Reto; Müller Ivo; Müller Vinzenz; Müller Hansruedi; Nägeli Walter; Nef Ulrich; Neff Emil; Nisple Emil; Nüesch-Gautschi Rosmarie; Regli Walter; Rohner René; Sager Erwin; Schiltknecht Martin; Schmid Ernst; Schmid Hans; Schoch Marlies; Seger Ulrich; Signer Paul; Sonderegger Stefan; Sonderegger Erwin; Sousa-Poza Alfonso; Sprecher Hans; Straub Erich; Sträuli Roger; Streule Albert; Stricker Hans; Sturzenegger Arthur; Sturzenegger Hans-Ulrich; Sutter Hans; Tobler Ruth; Trachtenvereinigung A. Rh.; Vicini Maurizio; Wackernagel Bea + Oliver; Weder Paul; Weibel-Ehrbar Ursula; Weishaupt Bruno; Weishaupt Gabi; Weishaupt Matthias; Wenk Henry; Wick Clemens; Wild Alfred; Willi Werner; Wyser Paul J.; Wyss Herbert; Zellweger Gret; Zimmermann Josef; Zünd Marcel; Zürcher Emmy.

Stiftung Zentrum für Appenzellische Volksmusik: Bilanz 2008

Konto	Bestand		Veränderungen		Bestand per 31.12.2008
	per 31.12.2007		Zuwachs	Abgang	
1	AKTIVEN	739'834.15	2'555'736.84	2'566'081.30	729'489.69
10	UMLAUFVERMÖGEN	389'834.15	2'555'736.84	2'566'081.30	379'489.69
1002	BANKGUTHABEN	389'436.95	1'224'598.94	1'399'478.30	214'557.59
1002.01	Appenzeller Kantonalbank, 60 10 342.306.02	389'436.95	1'224'598.94	1'399'478.30	214'557.59
1010	KONTOKORRENTE	-2'015.25	89'410.45	124'190.55	-36'795.35
1010.01	Kontokorrent beim Kanton AI	-2'015.25	89'410.45	124'190.55	-36'795.35
1016	FESTGELDER	0.00	1'240'000.00	1'040'000.00	200'000.00
1016.01	Festgelder	0.00	1'240'000.00	1'040'000.00	200'000.00
1020	GUTHABEN	2'412.45	1'727.45	2'412.45	1'727.45
1020.01	Eidg. Steuerverwaltung	412.45	1'727.45	412.45	1'727.45
1020.02	Diverse Debitoren	2'000.00	0.00	2'000.00	0.00
15	ANLAGEVERMÖGEN	350'000.00			350'000.00
1530	LIEGENSCHAFTEN	350'000.00			350'000.00
1530.01	Roothuus Kat. 108/94 Gonten	350'000.00			350'000.00
2	PASSIVEN	-739'834.15	13'028.75	2'684.29	-729'489.69
20	FREMDKAPITAL	-514'834.15	13'028.75	2'684.29	-504'489.69
2010	KURZFRISTIGE SCHULDEN	-13'028.75	13'028.75	561.05	-561.05
2010.00	Kontokorrent beim Kanton AI				
2010.01	Diverse Kreditoren	-13'028.75	13'028.75	561.05	-561.05
2030	LANGFRISTIGE SCHULDEN	-300'000.00			-300'000.00
2030.01	Stiftung pro Innerrhoden	-300'000.00			-300'000.00
2050	RESERVEFONDS	-201'805.40	0.00	2'123.24	-203'928.64
2050.00	Reservefonds	-121'520.40	0.00	2'123.24	-123'643.64
2050.01	Musik- und Bauprojekte	-80'285.00	0.00	0.00	-80'285.00

25	FONDS		-100'000.00	0.00	0.00	-100'000.00
2500	FONDS		-100'000.00	0.00	0.00	-100'000.00
2500.01	Prosper-Glucker-Fonds		-100'000.00	0.00	0.00	-100'000.00
29	EIGENKAPITAL		-125'000.00			-125'000.00
2900	EIGENKAPITAL		-125'000.00			-125'000.00
2900.00	Stiftungsvermögen		-125'000.00			-125'000.00

Konto	Rechnung 2007		Rechnung 2008	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
3	AUSGABEN		134'534.04	
3000	PERSONALAUFWAND	91'530.55	105'168.35	
3000.01	Besoldungen	79'791.35	93'719.50	
3000.02	Arbeitgeberbeiträge Sozialbeiträge	5'891.30	5'252.05	
3000.03	Arbeitgeberbeiträge Versicherungskasse	5'496.10	5'629.90	
3000.04	Personalversicherungen	351.80	566.90	
3100	WARENAUFWAND	22'814.45	26'508.50	
3100.01	Einkauf Handelswaren; Druckkosten	22'814.45	26'508.50	
3200	SAMMLUNG	652.45	156.00	
3200.01	Ankauf Sammelgut	0.00	0.00	
3200.02	Ankauf Bücher, Literatur	652.45	156.00	
3300	VERANSTALTUNGEN	2'860.00	1'154.60	
3300.01	Ausstellungen	0.00	0.00	
3300.02	Konzerte		348.50	
3300.03	Kurse			
3300.05	Projekte	2'860.00	806.10	
3400	UNTERHALT GEBÄUDE	942'021.35	-21'126.60	
3400.01	Allgemeine Unterhaltskosten	4'634.45	14'218.80	
3400.02	Versicherungsprämien	559.85	821.15	
3400.03	Renovationskosten	0.00	0.00	
3400.04	Reinigungskosten	1'200.00	0.00	
3400.05	Restaurierung "Roothuus"	926'753.70	-36'166.55	
3400.06	Eröffnung "Roothuus"	8'873.35	0.00	
3500	UNTERHALT MOBILIAR U. EINRICHTUNGEN	1'293.00	1'633.00	
3500.01	Allgemeine Unterhaltskosten	290.00	1'633.00	
3500.05	Kleinanschaffungen	1'003.00	0.00	

3700	VERWALTUNG, VERSICHERUNGEN, BÜRO-MATERIAL	13'988.70		16'485.05	
3700.01	Büromaterial, Porti, Telefon, Computer, Kopierer	8'451.00		9'573.85	
3700.02	Verwaltungskosten, Bankspesen	2'419.20		2'970.05	
3700.04	Verschiedene Ausgaben	3'118.50		3'941.15	
3800	WERBEAUFWAND	895.30		2'431.90	
3800.01	Gestaltung und Produktion von Werbemitteln	645.30		1'107.90	
3800.02	Inserate, Flyer, Sonderveranstaltungen	250.00		1'324.00	
3900	EINNAHMEN-ÜBERSCHUSS	0.00		2'123.24	
3900.00	Einnahmen-Überschuss	0.00		2'123.24	

4	EINNAHMEN		1'076'055.80		134'534.04
4000	BEITRÄGE KANTON, BEZIRK GONTEN		275'378.35		103'400.00
4000.01	Beiträge Dritter		112'500.00		75'000.00
4000.02	Schenkungen		162'878.35		26'200.00
4000.03	Musikalische Projekte		0.00		2'200.00
4100	VERMÖGENSERTRÄGE		4'862.35		8'154.45
4100.01	Zinserträge		1'301.05		4'935.45
4100.05	Einnahmen Roothuus		3'561.30		3'219.00
4200	VERANSTALTUNGEN		4'905.85		2'000.00
4200.01	Konzerteinnahmen		3'515.35		0.00
4200.03	Führungen		1'390.50		2'000.00
4300	VERKAUFSERLÖSE		14'156.00		20'979.59
4300.01	Verkauf von Handelswaren		14'156.00		20'979.59
4900	AUSGABEN-UEBERSCHUSS		776'753.25		0.00
4900	Ausgaben-Überschuss		776'753.25		0.00

Erläuternde Hinweise zur Bilanz und Rechnung 2008

Pos.

- 3000.01 Die Löhne aller Mitarbeitenden im Zentrum für Appenzellische Volksmusik sind in dieser Position enthalten.
- 3300.05 In dieser Position sind Fr. 4'800.– nicht aufgeführt, die vom Gönnerverein FZAV an beteiligte Formationen (anlässlich Präsentation Hackbrettschule; Singlosi Gonten; Emil Walser-Sammlung) direkt ausbezahlt wurden.
- 3400.05 Anschaffung von Einrichtungsgegenständen wie Vitrinen, Stühle, Audiosystem (gemäss Rückstellung 2007).
- 4000.01 Betriebsbeiträge: Kt. Appenzell I.Rh. (50'000.–); Bezirk Gonten (20'000.–); E.K. Gemeinnützige AG Appenzell (5'000.–), Total Fr. 75'000.–.
Die von der AGG und dem Kanton AR ausstehenden Beträge für 2008 wurden mit Geldern aus dem Konto „Musikalische Projekte“ bzw. „Schenkungen 2008“ überbrückt.

BBT  **GUIDO KOLLER AG**
Betriebs- und finanzwirtschaftliche Beratung

Bericht der Revisionsstelle

an den Stiftungsrat der

Stiftung Zentrum für Appenzeller Volksmusik

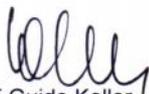
Als Revisionsstelle habe ich die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) der Stiftung Zentrum für Appenzeller Volksmusik für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Ich bestätige, dass ich die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfülle.

Meine Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Ich prüfte die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteile ich die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine ausreichende Grundlage für mein Urteil bildet.

Ich empfehle Ihnen die vorliegende Jahresrechnung 2008, die den Ertragsüberschuss von CHF 2'123.24 dem Reservefonds zuweist und ein Stiftungskapital von CHF 125'000.00 ausweist, zu genehmigen. Dem Kassier sei für seine zuverlässige und exakte Arbeit zu danken.

Gais, 3. März 2009


BBT Guido Koller

Zwislenstrasse 15, CH-9056 Gais
Telefon 071 793 37 38
Fax 071 793 37 77
guido.koller@bbt.ch

Geschäftsführung und Zentrumsbetrieb

Mitarbeiter im Roothuus

Matthias Weidmann, Herisau (*1957)

Neben dem Geschäftsführer Joe Manser (Anstellung 50%) arbeitet seit Anfang 2008 auch Matthias Weidmann im Zentrum für Appenzellische Volksmusik. Er bringt eine fundierte musikalische Ausbildung mit: Am Konservatorium Basel schloss er 1979 sein Lehrdiplom auf der Bratsche ab, spielt Violine, Cello, Hackbrett, Streichbass und Klavier. In Kontakt mit der Appenzellermusik kam er durch sein Zusammenspiel mit der Streichmusik Rehetobel 1984–1995. Heute ist Weidmann vor allem tätig als Musiklehrer für Hackbrett. Er hat im ZAV eine Teilzeitanstellung (ca. 10%) und ist zuständig für den Bereich Notendokumentation, Notenbearbeitung und Erstellung von Notenfiles für Druckvorlagen. Bereits in seinem ersten Arbeitsjahr hat er die „Hackbrettschule“ – Lehrgang für das Appenzeller Hackbrett herausgegeben, ebenso eine Sammlung „Einfache Appenzellertänze“, gesammelt und eingerichtet für zwei Violinen. Für die im November erschienene Sammlung „Emil Walser – 55 ausgewählte Kompositionen“ betrieb Weidmann die Grundlagenforschung und erstellte sämtliche Druckfiles.



Aus dem Material der zahlreichen Schachteln mit „losen Blättern“ (z.B. Sammlung Fürstenauer) hat er unterdessen klare Ordnung geschafft und dabei manch kleine und grössere Entdeckung gemacht: So können nun etliche bislang als „trad.“ Tänze bezeichnete Stücke klar den Komponisten zugeordnet werden, so z. B. „De Grossartig“ und „vierteiliger E-Moll-Polka“ (Anton Moser). Als interessante Kleinode kamen zwei dreiteilige „Moll-Ländlerli“ zum Vorschein (Anton Moser). Die Roothuus-Musig – ebenfalls von Matthias Weidmann ins Leben gerufen – spielt diese und andere Trouvaillen aus dem Notenarchiv des ZAV.



Mirena Küng, Steinegg/Appenzell (*1988)

Sie hat 2007 die Matura abgeschlossen und pendelt seither zwischen Sport und Appenzellermusik. Im Roothuus arbeitet sie in Teilzeit (ca. 10%) in den Bereichen Inventarisierung, Erstellung von Dokumentationen sowie Bibliotheks- und Archivorganisation. Mirena wurde bekannt als Sekundgeigerin in der Streichmusik Geschwister Küng, sie bringt eine solide Violinausbildung, viel Spielpraxis und grosses Interesse an der Appenzellermusik mit. Und was viele nicht wissen: ebenso virtuos spielt sie auch auf dem Appenzeller Hackbrett.

Dank der Verzeichnisse, welche sie im letzten Jahr digital erstellte, können im ZAV die Daten der Bibliotheksbücher (über 1500), der Handbibliotheken in den Büros und der Liederbücher abgerufen werden. Unterdessen steht auch ein weiteres Grossprojekt vor dem Abschluss: eine Datei mit über 1300 Bildern zum Thema Appenzellermusik auf einer Datenbank, verknüpft mit den Legenden.

Publikation Emil Walser

Die Publikation des Jahres 2008 ehrt den bekannten Geiger des ehemaligen „Edelweiss“ Trogen: Emil Walser, 1909–1972.

Die Präsentation erfolgte am 2. November in der Krone Trogen; das Publikumsinteresse war gross, der Saal war mit Reservestühlen bis auf den letzten Platz besetzt. Für diesen Notenband (Nr. 3 des ZAV) haben die Bearbeiter aus einem riesigen Fundus von



225 Stücken des Komponisten Emil Walser deren 55 ausgewählt und teils zweistimmig arrangiert.

Emil Walser wuchs in Gais AR auf und erlernte bereits in der Schule das Violinspiel. Im Jahre 1933 kaufte er eine Café-Konditorei in Altstätten, die er während 28 Jahren betrieb. Danach zog er nach Trogen und lebte nur noch für seine geliebte Appenzellermusik. An die 35 Jahre spielte er in der Streichmusik „Edelweiss“ Trogen mit. In dieser Phase entstanden dann auch viele seiner Kompositionen. Er schuf Musikstücke – in erster Linie Tanzmusik – und Lieder, zu denen er auch die Texte selbst verfasste. Emil Walser legte Wert auf gute Ausbildung junger Appenzellermusikanten, nebst Geige unterrichtete er auch das Hackbrett.

Emil Walser, ca. 1955

Die Präsentation wurde mit zahlreichen Kompositionen von Emil Walser umrahmt, d.h. original aufgeführt von der Streichmusik „Edelweiss“ Herisau.

Parallel zur Notenpublikation erschien auch eine CD mit 17 Titeln, welche Walser auf LPs eingespielt hatte.

Weitere Publikationen

Matthias Weidmann arbeitete an einem Lehrgang für das Appenzeller Hackbrett; das Lehrheft umfasst 100 Seiten und ist im Gegensatz zu Vorgänger-Lehrmitteln eine Kombination von Ausbildung in Theorie, Spieltechnik, Notenlehre und Melodien-sammlung. Das Lehrwerk wurde am 30. Mai im Roothuus vor rund 90 Musik- und Hackbrettfreunden präsentiert, anschliessend ging in Krone eine regelrechte Stobede ab.

Um den Nachwuchs von Geigenschülern mit geeignetem Notenmaterial bedienen zu können, arbeitete Weidmann überdies das Heft „Einfache Appenzellertänze – gesammelt und eingerichtet für zwei Violinen“ aus. Dieses Notenheft wurde auch im Roothuus vorgestellt: wiederum waren am 26. September Stube und Nebenstube übervoll mit Interessenten und Musikliebhabern. Dazu gesellten sich 3 Akkordzitherspielerinnen und eine Gruppe aus dem Vorarlberg, welche zur anschliessenden Stobede ebenfalls aufspielten.

An beiden Anlässen spielte auch die „Roothuusmusig“ auf; dies ist eine Streichmusik in Originalbesetzung, welche u.a. Raritäten und Fundstücke aus dem Fundus des ZAV aufspielt; die Formation wurde von M. Weidmann ins Leben gerufen.

Nachlass Johann Manser

Mit Datum vom 27. Februar wurde der gesamte musikalische Nachlass von Johann Manser-Gmünder (1917–1985) offiziell dem ZAV übergeben. Joe Manser hatte ihn während über 20 Jahren privat betreut, nachgeführt, ergänzt und weitere Forschungen angestellt. Nun liegt alles Material – z.T. unbearbeitet und noch nicht inventarisiert – im Roothuus. Dabei handelt es sich um umfangreiches Notenmaterial (instrumental über 10'000 Stücke, vokal ca. 300 Stücke) im Speziellen die Sammlung „Heemetklang us Innerrhode“ inkl. aller Forschungsmaterialien und –dokumente, eine Foto- und Bildersammlung mit Legenden, rare Schellacks (u.a. auch die vier ersten Aufnahmen mit Appenzellermusik aus dem Jahre 1904), Instrumente sowie Bücher, Schriften, Verzeichnisse und Dokumente rund um die (Appenzeller) Volksmusik.

Singlosi Gonten

Nachdem Ende 2007 die Publikationen „Ratzliedli“ und „Ratzliedli für en Hosesack“ erschienen und kurz danach ausverkauft waren, wurden Anfang 2008 Neuauflagen gedruckt. Es zeigte sich, dass dieses alte Liedgut vielen Personen, Jung und Alt, sehr nahe stand und wieder zu vermehrtem Singen animierte. Das ZAV doppelte noch nach, indem es eine Singlosi ins Leben rief: Am 3. Oktober wurde in sämtliche Gaststätten von Gonten eingeladen, nicht zu Konzert und Passivität, sondern zum aktiv Mitsingen. Und die singfreudigen Leute kamen in Scharen. Eine Zählung in den Veranstaltungsorten Löwen, Bären, Mühleggli, Krone und Café Rössli um ca. 21 Uhr ergab eine Besucherzahl von über 250. Der Anlass soll 2009 wiederholt werden.

Akkordzither

Eine stattliche Anzahl verschiedener Typen aus der Familie der griffbrettlosen Zithern im Instrumentendepot des ZAV belegt, dass im Appenzellerland die Akkordzither einst stark verbreitet gewesen sein muss. Für die Zeit vom 10. – 26. September wurde in der Nebenstube eine kleine Ausstellung mit diesen Instrumenten und dazugehörigem Notenmaterial präsentiert; selbstverständlich waren die Zithern alle gestimmt und spielbar. Die Ausstellungsgestaltung und Betreuung der Instrumente oblag unserer Mitarbeiterin Mirena Küng.

Dank der Initiative von Erika Koller und Gertrud Marcolin, Appenzell, wurde am 10. September ein Schnupperkurs für das Zitherspiel angeboten. 16 Teilnehmer/innen erschienen im Roothuus und füllten die Stube mit feinem und gleichzeitig warmem Klang. Ein ähnlicher Anlass soll 2009 wiederholt werden.



Akkordzitherausstellung in der Nebenstube



Einweihung des Brunnens neben dem Roothuus

Brunnen beim Roothuus

Am 6. Juni war es soweit: Endlich floss Wein aus der Brunnenröhre, leider nicht für lange, denn bald einmal wechselte das köstliche Nass in baalödiges Goontewasser und steht nun der Öffentlichkeit als frisches Trinkwasser zur Verfügung. Die kleine Brunneinweihungsfeier wurde mit Reden, Dankesworten, Musik und einem Imbiss umrahmt, finanziert und organisiert vom Nachbarn Tonio Rusch. Der Brunnen (inkl. Installationskosten) wurde gesponsort durch die Raiffeisenbank Gonten-Brülisau.

Der Geschäftsführer ZAV

... beteiligte sich in Arbeitsgruppen für die Planung des Klanghaus Toggenburg; Kultur am Säntis; Musikrat St.Gallen-Appenzell.

... war Kursleiter und Referent am Kulturfenster auf dem Säntis, 15. November. Themen: Kuhreihen als Grundlage für den Jodel-

gesang und die Tanzmusik. Vorstellen des ZAV spez. für Toggenburger/innen. Ratzliedlikaraoke mit Duo Räss-Gabriel.

... stellte anlässlich der Sommerakademie für Volkskultur in Muttenz (Pro Helvetia) das ZAV vor und leitete dort einen Workshop „Ratzliedli“.

... führte am 11./12. Januar für eine Studentengruppe aus Salzburg ein Tagesprogramm „Appenzellermusik“ mit Workshop durch (Beizug von Bruno Mock/Rugguusseli und Matthias Weidmann/Instrumentalbereich).

... hielt an der Musikhochschule Zürich ein Referat zur Geschichte der Appenzeller Volksmusik und konnte bei dieser Gelegenheit auch das ZAV vorstellen.

... empfing ein Reporterteam von espace2 (RSR), welches in der Folge zwei Stunden im welschen Radio über Volksmusik im Appenzellerland und unser Zentrum berichtete (Beizug: Brigitte Schmid, Waldstatt).

... besuchte am 5./6. April einen Jodelkurs im Roothuus, durchgeführt von Noldi Alder.

... hielt am Naturstimmenfestival der KlangWelt Toggenburg am 9. Mai einen Vortrag über den Naturjodel im Appenzellerland.

... war Podiumsteilnehmer im Haus der Volksmusik Altdorf zum Thema „Braucht die Schweiz ein Haus der Volksmusik?“

... hielt am 31. Oktober für den Appenzellerverein Gossau einen Vortrag zum Thema Ratzliedli.

Gönnerverein FZAV

Am 8. November 2008 führte der Gönnerverein FZAV im Gasthaus Rossfall/Urnäsch seine Jahreshauptversammlung durch. Er umfasst zurzeit 286 Mitglieder, deren 50 konnten vom Präsidenten Hans Hürlemann begrüsst werden. Im Jahresbericht streifte er die wichtigen Punkte der Tätigkeiten. Dies ist vor allem die Unterstützung des Zentrums bzw. des Roothuus in ideeller und finanzieller Hinsicht. Dank Zuschüssen ist es dem ZAV möglich, verschiedene Aktivitäten zu betreiben (z.B. Singlosi Gonten) und Präsentationen von Publikationen in gediegenem Rahmen durchzuführen (z.B. Emil Walser-Ausgabe).

Die Vereinsrechnung schliesst mit einem Einnahmen-Überschuss von gut Fr. 11'000.– ab, die von Kassierin Brigitte Schmid sauber geführte Rechnung wurde genehmigt und verdankt. Alle Mitglieder des Vorstandes wurden für ein weiteres Amtsjahr bestätigt.

Alpenrosen

In der Zeitschrift „Alpenrosen“ ist der Stiftung ZAV und dem Roothuus Gonten pro Ausgabe (6x jährl.) eine Doppelseite reserviert. Neben aktuellen Ereignissen, Hinweisen auf unsere Tätigkeiten, Veranstaltungen und Publikationen erschienen auch dieses Jahr jedes Mal Beiträge zu historischen Themen oder Forschungsergebnissen unseres ZAV.

Roothuus-Betrieb

Öffnungszeiten: Dienstag – Freitag 9–11.30 Uhr.

71 Einzelpersonen und 41 Gruppen (davon 3 Schulklassen) mit insgesamt 885 Teilnehmenden statteten dem Roothuus einen Besuch ab, oft verbunden mit Apéro oder Kleinkonzert. Überdies wurden die Räumlichkeiten auch mehrmals an Drittpersonen vermietet.

Dass dies auch vermehrt Hauswart-/Putzarbeiten hervorrief, erklärt sich von selbst. Diese Tätigkeiten wurden wiederum zuverlässig und sauber ausgeführt vom Hauswartehepaar Karin und Bruno Dörig, Gonten.

Letzte Einrichtungen wie Neubestuhlung Stube, Audiosystem und Beschallung für das ganze Haus, Ausstellungsvitrinen im oberen Gang wurden dieses Jahr getätigt.

Ausstehend ist noch die Aussenbeschriftung des Roothuus (Tafeln), die Klimatisierung und die Beleuchtung des Festsaals, die Nachkorrektur der Decken/Böden in fast allen Räumen (Neuverkittung) und die Verbesserung der Haustüre. Neu kommt noch die Entfeuchtung der Aussenmauer auf der Parkplatzseite dazu.

Ausblick 2009

Im Jahre 2009 sind Publikationen geplant:

„Alpstobede im Alpstein“ – eine Dokumentation mit geschichtlicher Aufarbeitung und zahlreichen Notenbeispielen (Juli).

„Ufmache wie früehner“ (aus der Blütezeit der Streichmusik): Notenausgabe für zwei Violinen, mit Raritäten und Spezialitäten längst verstorbener Streichmusikanten (November).

Auch die Singlosi wird wiederum durchgeführt: Freitag, 2. Oktober in allen Wirtschaften von Gonten.



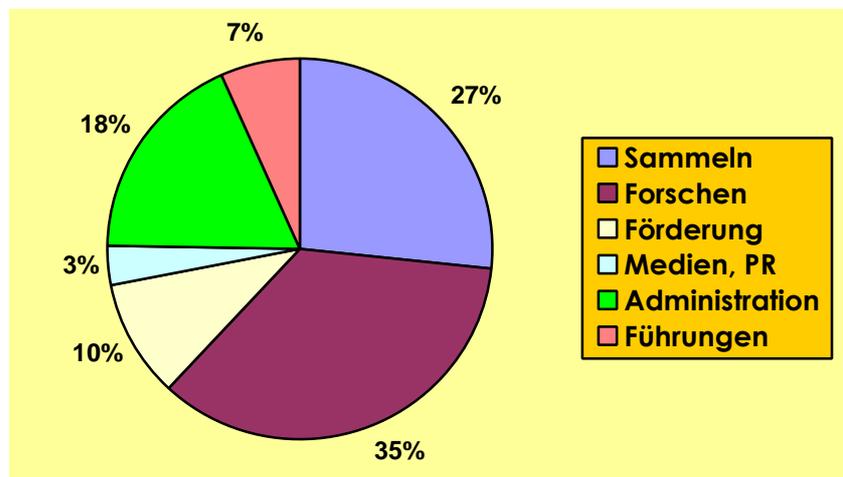
Sommerakademie Volkskultur in MuttENZ:
Ratzliedli-Workshop, geleitet von Joe Manser (Foto: AAA-Agentur).

Die Tätigkeiten des Geschäftsführers und der beiden Mitarbeiter:

Joe Manser	1004 Std.
Matthias Weidmann	233 Std.
Mirena Küng	204 Std.
Total Arbeitsstunden	1441 Std.

Aufschlüsselung:	Arbeitsstunden (In Klammer: Vorjahr)	
Sammeln, ordnen, erschliessen, dokumentieren	385	(195)
Forschung, Bearbeitungen	508	(763)
Förderung, Beratungen	145	(54)
Informationen, Medien, PR	48	(55)
Administrative Arbeiten	260	(290)
Führungen, Besucher- und Gästebetreuung	95	--
		(1357)

Der grösste Teil Arbeitsleistung im Bereich „Forschung, Bearbeitungen“ wurde dieses Jahr ins Projekt „Emil Walser“ investiert.



9108 Gonten, 25. März 2009

Stiftung
Zentrum für Appenzellische Volksmusik

Der Präsident des Stiftungsrates:



Carlo Schmid-Sutter

Der Geschäftsführer:



Joe Manser